

# Engpässe bei Stellenbesetzungen und Nachwuchsgewinnung

Ergebnisse der dbv-Umfrage zur Situation bei Stellenbesetzungen in Bibliotheken in Baden-Württemberg

Immer mehr offene Stellen können mangels qualifizierter BewerberInnen nicht besetzt werden. Das Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) spricht in seiner neuesten Veröffentlichung von 440 000 fehlenden Arbeitskräften.<sup>1</sup> Dass dies nicht nur ein Problem hochspezialisierter Unternehmen ist, sondern auch des öffentlichen Sektors, zeigen die Schlagzeilen um Lehrermangel oder Pflegekräfte, um nur zwei Bereiche beliebig herauszugreifen.<sup>2</sup> Auch in den Bibliotheken aller Sparten zeigen sich Engpässe bei Stellenbesetzungen und in der Nachwuchsgewinnung. Weil der Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) dazu von verschiedenen Seiten angesprochen wurde, initiierte er im Spätsommer vergangenen Jahres eine Umfrage<sup>3</sup>. Ziel war es, die individuellen Berichte und Erfahrungen der baden-württembergischen Bibliotheken auf eine konkrete Zahlenbasis zu stellen. Die damalige Geschäftsführerin des dbv-Landesverbandes Baden-Württemberg stellte auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2017 die Ergebnisse vor, die für den folgenden Text zusammengefasst wurden.<sup>4</sup>

Zur Teilnahme eingeladen waren neben den Mitgliedsbibliotheken des dbv auch alle hauptamtlich-fachlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg, die mit Unterstützung der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen angesprochen wurden. Insgesamt wurden 144 Antwortbögen vollständig durchgearbeitet, auf denen die Auswertung beruht.

Damit die Situation der Bibliotheken verschiedener Sparten und Größen differenziert betrachtet werden konnte, ordnete sich jede Bibliothek zunächst einer dbv-Sektion zu, welche in den Sektionen 1 bis 3 Öffentliche Bibliothekssysteme verschiedener Größe umfasst, sowie in den Sektionen 4 und 5 Wissenschaftliche Bibliotheken.<sup>5</sup>

Die Bibliotheken in Baden-Württemberg verfügen über 2 967,83 Planstellen<sup>6</sup>, wovon knapp 56 Prozent in Öffentlichen Bibliotheken angesiedelt sind. Die an der Umfrage teilnehmenden Bibliotheken kamen zusammen auf 1 709 Planstellen. Die Erfahrungen in Bezug auf die Bewerberlage bei der Besetzung von Stellen bezog sich auf die beiden zurückliegenden Jahre 2015 und 2016. Demnach war die Fluktuation im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken generell höher (die genauen Zahlenwerte sind in der BuB-App zu finden).

## Problembereich mittlerer Dienst

Für die zentrale Frage »Wie stellt sich die Einschätzung der Arbeitgeber im Hinblick auf das Angebot an Bewerbungen dar?« konnten die Erfahrungen in eine Notenskala von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) eingeordnet werden.

Die Antworten zeigen insgesamt sehr deutlich eine mit »ausreichend« bis »mangelhaft« bewertete Bewerberlage. Bei den Öffentlichen Bibliotheken der größeren Städte (50 000 bis 400 000 Einwohner, Sektion 2 und 3a) wird das Bewerberangebot insgesamt besser beurteilt als in den kleineren Städten und Gemeinden (Sektion 3b) oder in den Wissenschaftlichen Bibliotheken. In der Sektion 3b sticht heraus, dass bei der Bewerberlage für bibliothekarische Stellen die Situation noch einiges besser bewertet wird, als bei der Bewerberlage für Stellen des mittleren Dienstes.

Durch die Antworten wird auch deutlich, dass es besonders bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken schwierig ist, Stellen des mittleren Dienstes zu besetzen. Aber auch im dortigen gehobenen Dienst konnte nur bei knapp jeder zweiten Neubesetzung auf eine gute oder befriedigende Bewerbungslage zurückgegriffen werden.

## Schwerpunkt

### Themenschwerpunkte in BuB

Heft 06/2018  
**Bibliothekartag Berlin**

Heft 07/2018  
**Arbeitsplatz Bibliothek**

Heft 08-09/2018  
**Personalgewinnung**

Heft 10/2018  
**Frankfurter Buchmesse**

Heft 11/2018  
**70 Jahre BuB**

Heft 12/2018  
**Nachhaltige Entwicklung**

Da sich im Zuge des demografischen Wandels weitere Engpässe ergeben werden – insbesondere wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den nächsten Jahren aus dem Berufsleben ausscheiden – sollte die Umfrage auch hierfür Zahlen für die baden-württembergischen Bibliotheken liefern. In den nächsten zehn Jahren (2017 bis 2027) wird fast jede vierte Stelle altersbedingt frei: 387 Stellen, das heißt 22,6 Prozent des jetzigen Personalstands sind neu zu besetzen.

**Besonders beeindruckend: die hohe Bereitschaft der in der Bibliothek Beschäftigten, selbst aktiv zu werden, um die Inhalte, Anforderungen und die Zukunftsfähigkeit der bibliothekarischen Berufe besser darzustellen.**

Auch im Hinblick auf die Besetzung von Ausbildungsplätzen sind die Schlagzeilen in Deutschland seit Jahren in vielen Branchen besorgniserregend. Gelingt es den Bibliotheken, junge Menschen für den Beruf zu begeistern und geeignete BewerberInnen zu finden? Die teilnehmenden Bibliotheken hatten zum Zeitpunkt der Umfrage 103 laufende Ausbildungsverträge für den Beruf der/des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (beziehungsweise BibliotheksassistentIn). Da in den Bibliotheken nicht jedes Jahr neue Ausbildungsplätze angeboten werden, lässt sich aus der vorhandenen Zahl leider nicht ableiten, ob die Anzahl der Auszubildenden den zu erwartenden Bedarf abdeckt.<sup>7</sup> Immerhin 14 Ausbildungsplätze konnten bei den Umfrage-Teilnehmern 2015 und 2016 nicht besetzt werden.

Praktika sind ein bedeutendes Mittel für die Berufsorientierung junger Menschen. In den Bibliotheken werden die unterschiedlichsten Formen für Schüler, Studierende und junge Menschen möglich gemacht. Die Schülerpraktika (BORS, BOGY) wurden bei den Umfrageteilnehmern sehr häufig in

1 [www.iwkoeln.de/studien/iw-kurzberichte/beitrag/alexander-burstedde-galina-kolev-juergen-matthes-wachstumsbremse-fachkraefteengpaesse-386110.html](http://www.iwkoeln.de/studien/iw-kurzberichte/beitrag/alexander-burstedde-galina-kolev-juergen-matthes-wachstumsbremse-fachkraefteengpaesse-386110.html) – Zugriff am 26.7.2018

2 [www.demografie-portal.de/SharedDocs/Informieren/DE/Studien/Fachkraeftemangel-im-oeffentlichen-Dienst.html](http://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Informieren/DE/Studien/Fachkraeftemangel-im-oeffentlichen-Dienst.html) – Zugriff am 26.7.2018

3 Die Umfrage wurde mittels Lime-Survey erstellt und durchgeführt.

4 Fragebogen und gesamte Auswertung sind abzurufen unter [www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/baden-wuerttemberg/aktivitaeten.html](http://www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/baden-wuerttemberg/aktivitaeten.html) – Zugriff am 26.7.2018

5 Übersicht über Sektionen des dbv unter [www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/sektionen.html](http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/sektionen.html) – Zugriff am 26.7.2018

6 Laut DBS 2016 – Zugriff im Dezember 2017

7 Laut Regierungspräsidium Karlsruhe, der nach dem Berufsbildungsgesetz zuständigen Stelle für den Bereich des Öffentlichen Dienstes, sind folgende bestehende Ausbildungsverhältnisse (Fachrichtung Bibliothek) gemeldet: Jahr 2014: 78, Jahr 2015: 78, Jahr 2016: 74, Jahr 2017: 64

8 Siehe Fußnote 4



Für eine vertiefende Analyse stehen die Abbildungen/Grafiken in der BuB-App bereit.

Anspruch genommen und auch das für Studierende der Bibliotheksstudiengänge verpflichtende Halbjahres- oder Kurzpraktikum. Es wird jedoch auch deutlich, dass das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ beziehungsweise FSJ Kultur) nur in 21 der 144 teilnehmenden Bibliotheken angeboten wird.

In zwei offenen Frageblöcken waren die teilnehmenden Bibliotheken zu Vorschlägen aufgefordert: Was könnte in Baden-Württemberg getan werden, um mehr Menschen für einen Beruf im Bibliothekswesen zu gewinnen beziehungsweise um die Bewerbungssituation bei der Wiederbesetzung von Stellen zu verbessern? Hier kam eine Vielzahl von Vorschlägen, Ideen und Wünschen an die Träger der Bibliotheken und an die Bibliotheksverbände zusammen: von der dringend notwendigen Imageverbesserung der Bibliotheksberufe und der Bibliotheken bis hin zu verbesserten Rahmenbedingungen durch ein Bibliotheksgesetz oder durch mehr unbefristete Arbeitsverträge, durch die Übernahme von Auszubildenden und durch verbesserte Aufstiegsmöglichkeiten. Besonders beeindruckend: die hohe Bereitschaft der in der Bibliothek Beschäftigten, selbst aktiv zu werden, um die Inhalte, Anforderungen und die Zukunftsfähigkeit der bibliothekarischen Berufe besser darzustellen. Um einheitlich agieren zu können, wünschen sich die Bibliotheken hierbei Unterstützung in Form von Materialien oder einer Kampagne.

**Seit 2018 arbeitet auf Bundesebene die AG Personalgewinnung des BID, bei der viele Akteure eingebunden sind und die weitere Aktivitäten vorbereiten wird.**

Die Erfahrung vieler Bibliotheken bei der schwierigen Besetzung von Stellen und von Ausbildungsplätzen hat sich mit der Umfrage in Zahlen bestätigt; es wurde deutlich, dass dringender Handlungsbedarf auf verschiedenen Ebenen und Feldern besteht. Dies ist jedoch kein spezielles baden-württembergisches Problem. Seit 2018 arbeitet auf Bundesebene deshalb die AG Personalgewinnung des BID, bei der viele Akteure eingebunden sind und die weitere Aktivitäten vorbereiten wird.

Der dbv-Landesverband hat deswegen beschlossen, kurzfristig keine eigene Kampagne in Baden-Württemberg zum Thema Personalgewinnung anzustoßen. Jedoch werden die angesprochenen Defizite im Rahmen der zu entwickelnden Bibliotheksstrategie für Baden-Württemberg in die politischen Forderungen des Landesverbandes eingehen. Selbstverständlich wurden die Ergebnisse der Umfrage bereits an Personalverbände, Fachstellen, die Hochschule der Medien und alle Interessierten weitergegeben, auf der Homepage des dbv-Landesverbandes sind sie jederzeit abrufbar.<sup>8</sup>

*dbv-Landesverband  
Baden-Württemberg*